

ständigen Verbesserung unserer Lebenslage notwendig ist. Sonst schaffen wir auch die Möglichkeiten, daß die Angehörigen der Intelligenz ihre Fähigkeiten entfalten können. Wir wissen, daß auch die Ergebnisse ihrer Leistungen auf tausendfältige Weise uns und dem ganzen Volke zugute kommen.

Im alten Deutschland und gegenwärtig in Westdeutschland, wo sich an den gesellschaftlichen Verhältnissen nichts geändert hat, haben die besitzenden und herrschenden Kreise bewußt und mit voller Absicht die Intellektuellen von der Masse der körperlich arbeitenden Bevölkerung getrennt. Bereits ihre Kinder wurden und werden im Geiste der Verachtung gegenüber den Kindern der Arbeiter, der Bauern und der niederen Angestellten erzogen.

In unserer Republik wurden durch die grundlegenden Umgestaltungen neue Beziehungen geschaffen. Jeder hat die Möglichkeit, entsprechend seinen Fähigkeiten vorwärtszukommen und im Leben den Platz auszufüllen, für den er geeignet ist.

In unserer Mitte befinden sich Kollegen, die bei Reisen in die Sowjetunion hervorragende Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Technik und Kultur kennengelernt haben. Zuerst hatten sie nicht geglaubt,

solch berühmten Leuten gegenüberzustehen, weil diese bescheiden gegen unsere Kollegen, die Arbeiter sind und aus Deutschland kommen, auf traten. Wir wünschen, daß solche Erscheinungen auch in unserer Republik immer mehr zur Selbstverständlichkeit werden. Wir Arbeiter sind aufs tiefste daran interessiert, daß im Zuge echter kameradschaftlicher sozialistischer Gemeinschaftsarbeit alle Hindernisse beseitigt werden, die unserem gemeinsamen Streben noch im Wege stehen.

Es wäre für uns eine besondere Freude, wenn wir die Angehörigen der Intelligenz aller Zweige zahlreicher an unserem Arbeitsplatz begrüßen könnten.

Lassen Sie uns angesichts der neuen Lage, in der es notwendig ist, den Frieden durch Abschluß eines deutschen Friedensvertrages mit allen Kräften zu schützen, noch enger zusammenstehen. Im gemeinsamen Gespräch wollen wir uns über die Grundfragen des politischen Kampfes unterhalten. Das Ergebnis wird sein, und daran zweifeln wir nicht, daß uns alle Angehörigen der Intelligenz in unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht in dem schweren Kampf für die Sicherung des Friedens unterstützen und das Bündnis zwischen Arbeiterklasse und Intelligenz für alle Zeiten unerschütterlich wird.

Walter Merz, Brigade der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft „Maxim Gorki“, VEB Deutsche Kugellagerfabrik.

Helmut Haus, Brigade „Deutsch-Sowjetische Freundschaft“, VEB Leipziger Druckhaus.

Werner Treptow, „Jugendbrigade 8. Mai“, VEB S. M. Kirow.

Manfred Geidel, Brigade „Otto Hobusch“, VEB Leipziger Baumwollspinnerei.

Waldemar Schossau, sozialistische Brigade „Hermann Duncker“, VEB Leipziger Stahlbau und Verzinkerei.

Wolfgang Rolle, Brigade „Vorwärts“, VEB Metallgußwerk Grauguß I.

Richard Dahl, Brigade „Roter Oktober“, VEB Galvanotechnik Leipzig.

Paul Schmidt, „Brigade des Friedens“, VEB Leipziger Eisen- und Stahlwerke, Temperguß.

Martha Busch, Brigade „Vorwärts“, VEB Mitteldeutsche Kammgarnspinnerei T. K. O.

Lisbeth Böhme, sozialistische Brigade „Frida Hockauf“, VEB Funkwerk Leipzig.

Gisela Bräuer, Jugendbrigade „Paul Robeson“, VEB Fernmeldewerk.

Erich Kühn, Hauptmechaniker, VEB Intron Leipzig.

Helmut Sperlich, Brigade „XXI. Parteitag der KPdSU“, VEB Starkstromanlagenbau Leipzig.

Wolfgang Henze, Brigade „Joris Ivens“, VEB Bodenbearbeitungsgeräte.

(Aus der „Leipziger Volkszeitung“)